

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 3

Artikel: Das SRK-Tageszentrum der Sektion Aarau des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm seinen Betrieb auf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TREK - 1990

hps. Nach der erfolgreichen Durchführung in den Jahren 1986 und 1988 erhalten diesen Sommer wieder 8 weibliche und männliche Jugendliche mit Entwicklungsproblemen die Möglichkeit, an TREK teilzunehmen. Dies im Rahmen einer zivilrechtlichen oder jugendstrafrechtlichen Massnahme.

Während zirka 110 Tagen leben drei Leiter und 6 bis 8 Jugendliche als Schicksalsgemeinschaft in der Wildnis, fern von jeglicher Zivilisation und deren Angebote und Dienstleistungen wie zum Beispiel Radio, TV, Süssigkeiten, Raucherwaren. Die Nahrung wird zum grössten Teil durch Jagen, Sammeln und Fischen beschafft. Der Weg zurück in die Zivilisation führt über 180 km im Kanu auf zum Teil wilden Flüssen.

Ein Abenteuer für Jugendliche, die solches gar nicht verdient haben? Nein! TREK ist eine Chance für junge Menschen, deren Entwicklung in unserer Zivilisation, in unseren Institutionen stagniert oder blockiert ist. Das intensive Erlebnis TREK leitet beim jugendlichen Prozesse und Veränderungen ein und schafft die Voraussetzungen, sich positiv entfalten und integrieren zu können. Daher werden die Jugendlichen nach ihrer Rückkehr in die Schweiz durch TREK weiterbegleitet in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen.

TREK ist ein sozialpädagogisches Überlebens- und Training für weibliche und männliche Jugendliche aus der deutschsprachigen Schweiz im Alter von 16 bis 20 Jahren. TREK eignet sich, wo immer eine befristete Unterbringung nötig und ein

klar strukturierter Rahmen als hilfreich erachtet wird.

Der Träger von TREK ist der Verein für Jugendfürsorge Basel. Organisatorisch und administrativ ist TREK dem Landheim Erlenhof, Reinach, angegliedert, ein Werk des Vereins für Jugendfürsorge. Für TREK wurde eine **eigenständige Koordinationsstelle** geschaffen. Der Leiter der Koordinationsstelle ist zu 50 Prozent angestellt. Der Leiter der Koordinationsstelle entwickelt, plant, organisiert und realisiert TREK. Er ist verantwortlich für die Durchführung von TREK und die Zusammenarbeit mit den Leitern in Kanada, den Versorgern, den Eltern und den Vertretern von Institutionen. Er führt die Selektionsgespräche, erarbeitet mit allen Betroffenen den Behandlungsplan, fördert den Informationsfluss von der Wildnis zu den Betroffenen usw. Interessierten erteilt er Auskünfte und vermittelt bei Bedarf Kontakt zu anderen Sozialinstitutionen.

Anmeldung/Information: Koordinationsstelle TREK, Missionsstrasse 47 A, 4055 Basel, Tel. 061 43 98 11, Mo/Mi/Do 09.00 bis 12.00 Uhr.

Leiterwechsel auf der Koordinationsstelle TREK

Auf Januar 1990 hat in der Leitung der Koordinationsstelle TREK ein Wechsel stattgefunden. Die Leitung wurde neu an Herrn *Hanspeter Steiger* übertragen. TREK ist ihm bestens vertraut, da er bisher in der Arbeitsgruppe mitarbeitete.

Veranstaltungen

VESKA-Infomationsseminar 21./22. März in Neuenburg mit Workshops und Ausstellung

Das Seminar will einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten und die Entwicklungstrends der Informatik im allgemeinen und insbesondere im Krankenhaus (Spitäler, Kliniken und Heime) geben. Es zeigt den ist-Zustand auf und geht auf die Trends in der technischen Entwicklung (Soft- und Hardware) – auch im Bereich der Datenübertragung und Chips-Cards – ein.

Die Tagung richtet sich an Entscheidungsträger im Gesundheitsbereich, wie Mitglieder von politischen Gremien, von Behörden, Spitalleitungen sowie an das obere und mittlere Kader unserer Krankenhäuser (Spitäler, Kliniken und Heime).

Information und Anmeldung:

VESKA, Ausbildungszentrum Deutschschweiz, Kantonsspital/ Haus 26, 5000 Aarau

Für TREK 1990 ist er der Ansprechpartner für Versorger, Heime, Eltern und Öffentlichkeit. Er begleitet TREK während allen Phasen.

Herr Steiger arbeitet zu 50 Prozent für TREK. Das Büro ist daher nicht immer besetzt. Technische Hilfsmittel sollen uns helfen, dass Sie uns dennoch kontaktieren können. Wir bitten Sie daher um etwas Geduld und Verständnis.

Was macht's Wätter?



Das Klima ist auch in Heimen ein täglich viel diskutiertes Thema, und die vielerorts anzutreffenden Wetterstationen sind denn auch für Pensionäre eine wichtige Anlaufstelle.

(Bild: Peter Eggenberger)

Das SRK-Tageszentrum der Sektion Aarau des Schweizerischen Roten Kreuzes nahm seinen Betrieb auf

pd/rr. Die Sektion Aarau des Schweizerischen Roten Kreuzes errichtete in den Räumlichkeiten der ehemaligen Fretz-Schuhfabrik im Aarauner Hammerquartier ein SRK-Tageszentrum für Behinderte und Betagte. (Siehe Fachblatt 11/89, Seite 770.) Die Sektion umfasst die Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg und Zofingen mit total 226 000 Einwohnern.

Das Tagesheim, welches in Zürich bereits in ähnlicher Form seit rund 15 Jahren erfolgreich besteht, dient in erster Linie der Betreuung, individuellen Aktivierung und der Beschäftigung von Patienten, die noch nicht voll pflegebedürftig sind. Bei allein stehenden Behinderten und Betagten hofft man auch, einer drohenden Vereinsamung vorzubeugen. Zu den Benützern sollen konkret Betagte, Behinderte, Patienten mit Unfallfolgen und leicht psychisch Kranke gehören. Nicht aufgenommen werden akut psychisch Kranke und schwer geistig Behinderte, da diese das Angebot der Beziehungsarbeit nicht nutzen können.

Ende Januar kamen die ersten Besucher und Patienten.

Mit viel Elan und Motivation hat sich das qualifizierte Personal des Tageszentrums bemüht, die Räume zu möblieren und wohnlich herzurich-

ten. Für Beschäftigung und Aktivierung stehen viele Materialien zur Verarbeitung, Ideen und Anschauungsgegenstände bereit, um den Besuchern und Patienten angeregte Stunden im Tageszentrum zu bieten.

Das ergotherapeutische Angebot ist sehr breit. Die Ergotherapeutin möchte baldmöglichst vielen Patienten helfen, mit ihrer oft sehr schwierigen Lebenssituation besser zurechtzukommen. Mit ausgewählten therapeutischen Tätigkeiten und geeigneten Hilfsmitteln für den Alltag strebt sie eine optimale Förderung zur Selbständigkeit an.

Zurzeit ist es noch möglich, Aufnahme im Tageszentrum an der Mühlemattstrasse 40 in Aarau zu finden. Für erste Kontakte stehen Gerhard Wintsch, Zentrumsleiter, oder Judith Löpfe, Ergotherapeutin, zur Verfügung, Tel. 064 24 05 15.

Es ist anstrengender, das Falsche zu tun, als das Richtige geschehen zu lassen.

August E. Hohler